

## DEUTSCH IN EUROPA

Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch

Donnerstag, 12. März 2020, 11:30 Uhr

### ÜBER GRENZEN DEUTSCHSPRACHIGE MINDERHEITEN IN EUROPA

Rahel Beyer/Albrecht Plewnia (IDS):

Wenn von den deutschsprachigen Ländern die Rede ist, dann sind meistens Deutschland, Österreich und die Schweiz gemeint als diejenigen Länder, in denen das Deutsche die Erstsprache des bei weitem größten Teils der Bevölkerung darstellt (wobei in Bezug auf die Schweiz in geläufiger Verkürzung meist nur an die Deutschschweiz gedacht wird – und an Liechtenstein überhaupt nicht). Weder sind allerdings die deutschsprachigen Länder ausschließlich deutschsprachig, noch ist das Deutsche in Europa auf diese beschränkt. Einerseits ist es nach wie vor Erstsprache für zahlreiche Sprecherinnen und Sprecher in den – durch mittelalterliche und frühneuzeitliche Migration entstandenen – Sprachinseln in Mittel- und Osteuropa (von denen die meisten allerdings in den letzten Jahren und Jahrzehnten erheblich an Stabilität und Vitalität verloren haben); andererseits gibt es an den Rändern des geschlossenen deutschen Sprachgebiets, wo Staatsgrenzen und (historische) Sprachgrenzen nicht identisch sind, Minderheiten mit Varietäten des Deutschen als Erstsprache. Die Konstellationen sind hier sehr unterschiedlich, als Streuminderheit wie in Nordschleswig oder, als nationale Minderheit, aber regionale Mehrheit mit solidem rechtlichen Status wie in Ostbelgien oder Südtirol oder in einem insgesamt komplizierteren Gefüge wie in Polen und in Tschechien oder im Elsass und in Ost-Lothringen.

Im Vortrag soll zunächst ein Überblick über die verschiedenen deutschsprachigen Grenz-minderheiten gegeben werden. Fokussiert wird sodann die Situation in Ost-Lothringen; wir berichten aus aktuellen Erhebungen mit Sprecherinnen und Sprechern des Lothringer Platt, die im Rahmen eines laufenden Forschungsprojekts am IDS durchgeführt wurden. Dabei wurden Gewährspersonen aller Generationen aus dem gesamten germanophonen Gebiet Ost-Lothringens unter anderem zu ihren Spracheinstellungen befragt. Es zeigt sich, dass die Konstruktion der sprachlichen Identität in diesem spezifischen mehrsprachigen Kontext für die Sprecherinnen und Sprechern eine besondere Herausforderung darstellt.

#### Literatur:

Beyer, Rahel/Plewnia, Albrecht (Hrg.) (2019): Handbuch des Deutschen in West- und Mitteleuropa. Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeitskonstellationen. Tübingen: Narr.